

Informationsabend: Wohnen im Alter in Würenlingen

WÜRENLINGEN – Am Freitagabend informierten sich interessierte Besucherinnen und Besucher in der Aula Dorf über das Thema Wohnen im Alter. Der Gemeinderat beauftragte im Herbst des vergangenen Jahres den Seniorenrat mit der Bildung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Insbesondere interessieren die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner von Würenlingen für das Wohnen im Alter. Welche Wohnformen werden bevorzugt, wieviel gewünschten Wohnraum, in welcher Qualität und zu welchem Preis soll in der Gemeinde bereitstehen. Dabei spielt auch die Zeitachse eine entscheidende Rolle. Die Arbeitsgruppe hat gestern die interessierte Bevölkerung über den Stand informiert. Dass der Gemeinderat in Corpore anwesend war, zeigt auf, wie prioritär das Anliegen bei der Behörde gewichtet wird.

In einem Einführungsreferat verstand es Roland Guntern, Fachexperte der Pro Senectute, den Zuhörern die verschiedensten Aspekte des Wohnens im Alter näher zu bringen. Er verwies darauf, dass das Alters- und Pflegeheim zunehmend als Pflegeheim mit 24-Stunden-Service funktionieren wird. Für die Zeit davor sind alternative Wohnformen zu prüfen. Dabei ist eine bezahlbare Wohnung nur ein Aspekt. Gleichwertig zu beurteilen sind Pflegemöglichkeiten durch Spitex, Haushalthilfen, ärztliche Betreuung durch den Hausarzt, Personen, welche die Betagten unterstützen beim Posten, mit Fahrdiensten, Besuche mit guten Gesprächen usw. Es ist wichtig, dass das soziale Umfeld in Takt bleibt. Liebe Bekannte sollten in erreichbarer Nähe bleiben. Er stellte den Anwesenden alle bekannten Wohnformen vor, welche in einer Broschüre der Pro Senectute zusammengefasst wurden. Wohnformen wie Alters-WG wird gemäss der Untersuchung nur in Ausnahmefällen gelebt, da die Zusammensetzung der Personen harmonisieren muss. Die weitaus grösste Anzahl realisierter Projekte sind günstige Alterswohnungen, bei welchen die Bewohner die Dienstleistungen selber organisieren müssen. Alterswohnungen mit Grundservice ist eine Form, die dem Bewohner möglichst hohe Sicherheit in allen Belangen bietet. Selbstverständlich zum entsprechenden Preis. Diese Wohnform ist meistens so konzipiert, dass sie in Pantoffeldistanz zu einem Alters- und Pflegeheim liegen, welches den zusätzlichen Service wie Mahlzeiten, Wäsche, Pflege, Betreuung, Fahrdienste usw. als Service à-la-carte gegen entsprechende Verrechnung anbieten.

Die Vorbereitungsarbeiten der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe stellte in einer kompakten Übersicht sechs Objekte vor, welche sie besucht und eingehend dokumentiert haben. In der Gruppe Wohnen im Alter ohne zusätzlichen Service wurden die realisierten Objekte von Schneisingen und Oberrohrdorf und das Projekt von Lengnau untersucht. Sie alle basieren auf dem Engagement der Gemeinde mit genossenschaftlicher Finanzierung. Durch die Einhaltung von schweizerischen Standards für Alterswohnungen konnten diese Projekte mit Hilfe von Bundessubventionen erstellt werden. Daraus ergeben sich auch für niedrige Einkommen tragbare Mietzinse, welche in der Regel 15 bis 20 Prozent unter dem ortsüblichen Mietzinsspiegel liegen.

In der Gruppe Wohnen im Alter mit Service standen die Objekte von Heitere Zofingen, Lindenpark Windisch und das Projekt von WirnaVita Würenlingen im Fokus. Alle drei Projekte profitieren von der Anbindung an ein Alters- und Pflegeheim, welches die Serviceleistungen bei Bedarf anbietet. Bei diesen Vorhaben wurden Wohnungen in gehobenem Ausbaustandard realisiert oder geplant. Die Ausführungen zeigten auf, dass die Realisierung einer der beiden Wohnformen nicht nur für den einzelnen Mieter Vorteile bringt, sondern längerfristig auch die Gemeinden bei den Ergänzungsleistungen erheblich entlasten wird.

Nach einer rege benutzten Fragerunde wurden die Gäste zum Aperó ins Foyer eingeladen. Dort waren alle angesprochenen Objekte auf Postern abgebildet. So entwickelten sich vertiefende Diskussionen.

Umfrage in der Bevölkerung

In den nächsten Tagen führt die Arbeitsgruppe in allen Haushaltungen von Würenlingen eine anonyme schriftliche Umfrage durch. Es interessiert vor allem, welche Altersgruppe, plant in welcher Zeitspanne die Wohnsituation zu verändern. Gefragt wird nach der Wohnungsgrösse, der Mietpreisvorstellung, der Wohnform und einer eventuellen genossenschaftlichen Beteiligung.

Die Umfrage kann auch bis Ende Mai auf der Homepage der Gemeinde ausgefüllt werden. Zusätzlich zu den Auswertungen der Umfrage werden die Bevölkerungsentwicklung, Vorschläge zum konkreten Vorgehen in der Gemeinde und Empfehlungen an die Behörden in den Bericht der Arbeitsgruppe einfließen. Dieser Bericht soll dem Gemeinderat, den Behörden im Kontakt mit potentiellen Investoren oder Genossenschaften als Planungs-Grundlage aufzeigen, welche Wohnungen in welcher Grösse, zu welchem Mietpreis-Niveau und über welchen Planungszeitraum von der Würenlinger Bevölkerung gewünscht werden. Die Arbeitsgruppe hofft, dass möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner diese Gelegenheit zur aktiven Zukunftsplanung der Gemeinde nutzen.

Seniorenrat Würenlingen